

Inhalt

Vorwort	9
1 Einleitung	13
1.1 Problemdarstellung	13
1.2 Forschungsstand	15
1.3 Forschungsfrage	20
1.4 Methodischer Zugang	20
1.5 Aufbau der Arbeit	21
2 Thematischer Kontext	23
2.1 Zum Begriff der Generationen	24
2.1.1 <i>Generationenbegriffe</i>	24
2.1.2 <i>Generationenverhältnisse und Generationenbeziehungen</i>	26
2.1.3 <i>Generationenbegriffe, -verhältnisse und -beziehungen: Implikationen für intergenerationelles Lernen</i>	27
2.2 Intergenerationelles Lernen: Theoretische und konzeptionelle Zugänge	28
2.2.1 <i>Theoretische Perspektiven auf intergenerationelles Lernen</i>	28
2.2.2 <i>Praxis-Konzepte intergenerationellen Lernens</i>	31
2.3 Implizites und explizites intergenerationelles Lernen	35
2.4 Zusammenfassung: Das Explizieren des Impliziten als Herausforderung für die Erwachsenenbildung	37
3 Exkurs: Das Problem der Generationen und konjunktive Erfahrungsräume	39
3.1 Zum Problem der Generationen	39
3.1.1 <i>Die Ungleichzeitigkeit des Gleichzeitigen: Mannheims theoretische Verortung</i>	40
3.1.2 <i>Zur Konstitution der Generationenfolge</i>	42
3.1.3 <i>Generationen: Lagerung, Zusammenhang, Einheit</i>	43
3.1.4 <i>Zur Entstehung von Generationseinheiten</i>	45
3.1.5 <i>Entelechien und gesellschaftlicher Wandel</i>	46
3.2 Konjunktive Erfahrungsräume	48
3.3 Zusammenfassung	50
3.4 Zur Aktualität des Mannheimschen Modells	51
4 Methodischer Zugang	55
4.1 Datengrundlage	55
4.1.1 <i>Erhebung von Gruppendiskussionen: Zur Zusammenstellung des Samples</i>	55

4.1.2	<i>Arrondierende Daten: Erhebung und Auswertung</i>	58
4.2	Verortung der Untersuchung in der qualitativen Forschung	59
4.3	Verortung der Untersuchung in der rekonstruktiven Sozialforschung	61
4.4	Erhebungsverfahren: Gruppendiskussion	63
4.5	Interpretationsverfahren: Dokumentarische Methode	65
4.5.1	<i>Methodologische Grundlagen</i>	65
4.5.2	<i>Auswertung nach der dokumentarischen Methode</i>	67
4.5.3	<i>Typenbildung der dokumentarischen Methode</i>	72
5	Die Ergebnisse der Studie	75
5.1	Kurzporträts der Gruppen im Sample	75
5.1.1	<i>Erwachsenenbildner/-innen</i>	76
5.1.2	<i>Die intergenerationell gemischten Teilnehmergruppen</i>	79
5.1.3	<i>Die intergenerationellen Lebensgemeinschaften</i>	82
5.2	Die Orientierungen der Erwachsenenbildner/-innen	83
5.2.1	<i>Die Gruppe Türkis</i>	85
5.2.2	<i>Die Gruppe Fuchsia</i>	101
5.2.3	<i>Die Gruppe Khaki</i>	117
5.2.4	<i>Die Gruppe Oliv</i>	133
5.3	Typenbildung	154
6	Diskussion der Ergebnisse	159
6.1	Intergenerationelles Lernen	161
6.1.1	<i>Intergenerationalität aus der Perspektive von Kindern</i>	162
6.1.2	<i>Intergenerationalität aus der Perspektive von Jugendlichen</i>	164
6.1.3	<i>Intergenerationalität aus der Perspektive von Älteren</i>	166
6.1.4	<i>Intergenerationelles Lernen: Zwischen Genealogie und Differenz</i>	168
6.2	Intergenerationelles Lehren	170
6.2.1	<i>Extensionale Lernarrangements als Familienersatz</i>	170
6.2.2	<i>Intentionale Lernarrangements als thematische Erfahrungsräume</i>	171
6.2.3	<i>Intentionale Lernarrangements als Konfrontation mit Fremdheit</i>	173
6.2.4	<i>Intergenerationelles Lehren: Zum Umgang mit Heterogenität</i>	173
6.3	Intergenerationelles Lernen und Lehren organisieren: Zur Professionalisierung von Erwachsenenbildner/-innen	178
6.3.1	<i>Zur Ausdifferenzierung intergenerationaler Lernformen</i>	178
6.3.2	<i>Fortbildungen zum intergenerationellen Lehren und Lernen</i>	179
7	Ausblick	183
7.1	Anregungen für die Praxis	183
7.1.1	<i>Anregungen für die Bildungspraxis der Erwachsenenbildung</i>	183
7.1.2	<i>Anregungen für die Fortbildung von Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildnern</i>	185

7.1.3	<i>Anregungen für die Entwicklung intergenerationaler Bildungsangebote in Einrichtungen der Erwachsenenbildung</i>	186
7.2	<i>Anregungen für die Forschung</i>	189
7.2.1	<i>Intergenerationelles Lernen für bildungsferne Teilnehmende</i>	189
7.2.2	<i>Professionalisierung für intergenerationelles Lernen</i>	190
7.2.3	<i>Heterogenität in der Erwachsenenbildung</i>	191
8	Literatur	193
	Autorin	208